Zeitschrift: Rosa : die Zeitschrift für Geschlechterforschung

Herausgeber: Rosa

Band: - (1999)

Heft: 18

Rubrik: Veranstaltung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 16.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Podiumsdiskussionen "Geschlecht, Gedächtnis und Zweiter Weltkrieg"

Die Schweizer Frauen haben während des Zweiten Weltkrieges viel geleistet. Dennoch spielt ihre Arbeit im kollektiven Gedächtnis der Schweiz heute kaum eine Rolle – ganz im Gegensatz zu den Erlebnissen der Männer im Aktivdienst. Die Historiker-Kommission unter der Leitung von Prof. Bergier hat zwar mit der längst fälligen Aufarbeitung der Flüchtlingspolitik und der Wirtschaftsbeziehungen zu den Achsenmächten begonnen. Die Geschlechterbeziehungen werden hingegen auch von ihr kaum thematisiert.

Seit einigen Monaten wird nun in der Schweizer Geschichtszeitschrift *traverse* eine Debatte über die Bedeutung des geschlechtergeschichtlichen Ansatzes für die Erforschung des Zweiten Weltkrieges geführt. Um diese Debatte weiterzuführen, finden im Sommersemester an der Universität Zürich zwei Podiumsdiskussionen zum Thema "Geschlecht, Gedächtnis und Zweiter Weltkrieg" statt. Organisiert werden die Veranstaltungen von Christof Dejung und Nicole Schaad von der Forschungsstelle für Sozial- und Wirtschaftsgeschichte der Universität Zürich.

Die erste Veranstaltung vom 20. Mai 1999 steht unter dem Titel *Geld – Macht – Geschichte*. Hier werden folgende Fragen thematisiert: Welche Rolle spielte der Finanzplatz Schweiz für die Ereignisse während des Zweiten Weltkrieges? Warum wurde die wirtschaftliche Verflechtung der Schweiz mit dem Dritten Reich in der Nachkriegszeit kaum thematisiert und was hat das mit den Geschlechterbeziehungen zu tun? Spielt die Kategorie Geschlecht für die Arbeit der Bergier-Kommission eine Rolle? Was sind denn eigentlich die Gründe, dass bestimmte historische Themen plötzlich in den Blickpunkt des öffentlichen Interesses rücken, während andere kaum Beachtung finden?

Es diskutieren: Elisabeth Joris (Historikerin), Jacques Picard (Historiker, Forschungsleiter der Unabhängigen Expertenkommission Schweiz-Zweiter Weltkrieg), Regula Stämpfli (Politologin, freie Journalistin), Gian Trepp (Ökonom, Journalist). Moderation: N.N.

Für die zweite Veranstaltung *Arbeit – Geschlechterverhältnis – Landesverteidigung* vom 27. Mai 1999 stehen folgende Fragen im Zentrum: Inwiefern hat der Rückzug der Armee ins Reduit etwas mit der schweizerischen Aussenhandelspolitik zu tun? Wie wirkten sich die Erfahrungen der Aktivdienstgeneration auf die Geschlechterordnung in der Nachkriegszeit aus? Welche Aspekte des Aktivdienstes wurden in der Nachkriegszeit besonders betont, welche wurden verdrängt?

Es diskutieren: Simone Chiquet (Historikerin, wissenschaftliche Mitarbeiterin im Schweiz. Bundesarchiv), Rudolf Jaun (Historiker, Leiter des Schweiz. Armeearchiv), Jakob Tanner (Historiker, Professor an der Universität Zürich, Mitglied der Unabhängigen Expertenkommission Schweiz-Zweiter Weltkrieg), Regina Wecker (Historikerin, Professorin an der Universität Basel). Moderation: Thomas Maissen (NZZ).

Christof Dejung und Nicole Schaad

Podiumsdiskussionen "Geschlecht, Gedächtnis und Zweiter Weltkrieg"
Donnerstag, 20. und 27. Mai 1999, 12.15-14.00 Uhr
Hauptgebäude Universität Zürich, Rämistrasse 71, Raum wird noch bekanntgegeben.